

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Zusammenfassung	XX
Executive Summary	XXI
Résumé	XXII
Literaturverzeichnis	XXIII
Rechtsquellen	XLII
Materialien	XLV
Vertragswerke, Wegleitungen, Berichte	XLV
Abkürzungsverzeichnis	XLVII

§ 1 Einleitung	1
-----------------------	----------

1. Kapitel:

Der aussergerichtliche Vergleich

§ 2 Grundlagen	7
§ 3 Vergleichsfähigkeit und Stellvertretung	24
§ 4 Formerfordernisse	42
§ 5 Methoden der Vergleichsauslegung	46
§ 6 Wirkungen des Vergleichs	52
§ 7 Ungültigkeitsfolgen zivilrechtlicher Vergleichsmängel	73
§ 8 Anfechtung, Änderung und Rücktritt vom Vergleich	91
§ 9 Sonderfragen	100
§ 10 Zusammenfassung	113

2. Kapitel:
Der gerichtliche Vergleich

§ 11	Grundlagen	117
§ 12	Objektive und subjektive Voraussetzungen	126
§ 13	Formvorschriften	132
§ 14	Schranken des Vergleichsinhalts	138
§ 15	Umfang richterlicher Prüfungskognition	143
§ 16	Prozessrechtliche Wirkungen	151
§ 17	Beteiligung einer Mehrzahl von Parteien am Prozess	164
§ 18	Anfechtung des gerichtlichen Vergleichs	174
§ 19	Internationale Verhältnisse	195
§ 20	Abgrenzungen zu artverwandten Rechtsinstituten	207
§ 21	Zusammenfassung	230

3. Kapitel:
Vergleich in der gerichtsnahen Mediation

§ 22	Bedeutung und Zielsetzung	235
§ 23	Organisation	238
§ 24	Verfahrensgrundsätze	242
§ 25	Verhältnis zum gerichtlichen Verfahren	247
§ 26	Empfehlung durch den Richter	251
§ 27	Genehmigung des Mediationsvergleichs	255
§ 28	Wirkungen der Genehmigung	259
§ 29	Prüfungskognition der Genehmigungsbehörde	264
§ 30	Sonderfragen und Schnittstellen	268
§ 31	Zusammenfassung	272

4. Kapitel:

Praktische Aspekte des Vergleichsschlusses

§ 32	Durchführung gerichtlicher Vergleichsverhandlungen	277
§ 33	Rollen der Richter und Anwälte	297
§ 34	Der Vergleich als Konfliktlösungsinstrument	309
§ 35	Wichtige Aspekte von Vergleichsverhandlungen	322
§ 36	Redaktion eines Vergleichsvertrags	334

5. Kapitel:

Schlussbemerkungen

§ 37	Fazit und Ausblick	359
-------------	---------------------------	------------

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung	1
	I. Einführung in die Thematik	1
	II. Untersuchungsgegenstand	3
	III. Aufbau der Arbeit und Methodik	5
	 1. Kapitel:	
	Der aussergerichtliche Vergleich	
§ 2	Grundlagen	7
	I. Begriff	7
	II. Zweck	9
	III. Tatbestandsmerkmale	10
	1. Streit	10
	2. Ungewissheit	11
	3. Gegenseitige Zugeständnisse	12
	IV. Rechtsnatur: Innominatvertrag ohne typischen Inhalt	15
	V. Einordnung als synallagmatischer Schuldvertrag?	17
	VI. Abgrenzung zu anderen Vertragstypen des Obligationenrechts	20
	1. Schenkung	20
	2. Schuldanerkennung	20
	3. Schulderrlass und Saldoquittung	21
	4. Aussergerichtlicher Nachlassvertrag	22
§ 3	Vergleichsfähigkeit und Stellvertretung	24
	I. Die objektive Vergleichsfähigkeit	24
	1. Grundsatz: Beliebige Rechtsverhältnisse	24
	2. Einschränkung mangels Dispositionsbefugnis	24
	A. Personenrecht	25
	B. Ehe- und Kindesrecht	26
	C. Erbrecht	27
	D. Mietrecht	27
	E. Arbeitsrecht	29
	II. Die subjektive Vergleichsfähigkeit	32
	1. Grundsatz: Erfordernis der vollen Handlungsfähigkeit	32
	2. Ausnahme: Beschränkte Handlungsunfähigkeit	32
	III. Stellvertretung im Vergleich	34
	1. Grundsatz: Erfordernis der Sondervollmacht	34
	2. Vertretung in besonderen Rechtsgebieten	36
	A. Kaufmännische Vertretung	36
	B. Vertretung kraft Gesellschafterstellung oder durch Organmacht	38
	C. Vertretung im Konkurs	39
	D. Elternschaft	40

	E. Erwachsenenschutz	41
§ 4	Formerfordernisse	42
	I. Grundsatz der Formfreiheit	42
	II. Ausnahmen	43
	1. Gesetzliche Formvorschriften	43
	2. Gewillkürte Formvorschriften	45
§ 5	Methoden der Vergleichsauslegung	46
	I. Grundsatz: Geltung des «Willensprinzips»	46
	1. Vorrang der subjektiven Auslegung	46
	2. Objektivierter normative Auslegung («Vertrauensprinzip»)	48
	II. Ergänzung und Lückenfüllung	49
§ 6	Wirkungen des Vergleichs	52
	I. Allgemein	52
	II. Materiellrechtliche Wirkungen	52
	1. Gestaltungswirkung	52
	A. Zeitpunkt der Wirkung	52
	B. Bedingungsvorbehalte	53
	a. Suspensiv- und Resolutivbedingungen	53
	b. Ratifikations- und Widerrufsvorbehalte	53
	C. Erfüllungszeitpunkt	54
	2. Vermutetes Ausbleiben der Novation	55
	3. Nebenrechte und Einreden	57
	4. Verjährungsunterbrechung	58
	5. Drittwirkungen	61
	A. Vergleich mit Solidarschuldnern	61
	B. Vergleich mit Solidargläubigern	65
	C. Wirkung auf Sicherheitsgeber	65
	6. Gewährleistungspflicht des Streitberufenen	66
	7. Konvaleszenz eines mangelhaften Rechtsgeschäfts	67
	8. Vorprozessuale Rechtsverbeiständung	68
	III. Fehlen von prozess- und vollstreckungsrechtlichen Wirkungen	69
	1. Kein Urteilssurrogat	69
	2. Kein Vollstreckungstitel	70
	3. Ausgestaltung als vollstreckbare öffentliche Urkunde	70
§ 7	Ungültigkeitsfolgen zivilrechtlicher Vergleichsmängel	73
	I. Allgemein	73
	II. Nichtigkeit	73
	1. Formmängel	73
	2. Fehlende Vergleichsfähigkeit oder Verfügungsmacht	75
	3. Inhaltsmängel	76
	A. Grundsatz: Nichtigkeit als Rechtsfolge	76
	B. Einfache Teilnichtigkeit	77
	C. Modifizierte Teilnichtigkeit	78
	4. Unwirksamkeit des simulierten Vergleichs	79

III.	Einseitige Unverbindlichkeit	79
1.	Willensmängel	79
A.	Allgemein	79
B.	Absichtliche Täuschung	80
C.	Irrtum	83
a.	Allgemein	83
b.	Erklärungsirrtum	83
c.	Grundlagenirrtum	84
D.	Furchterregung	86
2.	Übervorteilung («Wucher»)	88
§ 8	Anfechtung, Änderung und Rücktritt vom Vergleich	91
I.	Die Anfechtung des Vergleichs	91
1.	Grundsatz: Formlosigkeit der Anfechtungserklärung	91
2.	Besonderheit des Grundlagenirrtums	93
3.	Möglichkeit einer Teilanfechtung	97
II.	Kein gesetzliches Rücktrittsrecht bei Schuldnerverzug	98
III.	Kein Vorausverzicht auf Vergleichsanfechtung	99
§ 9	Sonderfragen	100
I.	Der Vergleich im Haftpflichtrecht	100
1.	Vorbemerkung	100
2.	Anfechtbarkeit von Abfindungsvergleichen	102
A.	Fälle offensichtlich unzulänglicher Entschädigung	102
B.	Grundlagenirrtum zufolge falschen Gutachtens	104
C.	Körperverletzungen mit Spätfolgen	105
3.	Vergleich des Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherers	108
4.	Wirkung des Vergleichs auf Angehörige des Verletzten	109
II.	Der Vergleich im Konkurs	109
1.	Einigung zwischen Abtretungsgläubiger und Schuldner	110
2.	Fälle aktienrechtlicher Verantwortlichkeit	111
§ 10	Zusammenfassung	113

2. Kapitel:

Der gerichtliche Vergleich

§ 11	Grundlagen	117
I.	Begriff	117
II.	«Doppelnatur» des gerichtlichen Vergleichs	120
III.	Bedeutung des Verfahrensstadiums	122
IV.	Verhältnis zum Schlichtungsvergleich	123
§ 12	Objektive und subjektive Voraussetzungen	126
I.	Vorbemerkung	126
II.	Objektive Vergleichsfähigkeit des Streitgegenstands	126
III.	Subjektive Vergleichsfähigkeit der Parteien	127
1.	Allgemein	127
2.	Parteifähigkeit	128

3.	Prozess- und Postulationsfähigkeit	129
A.	Prozessfähigkeit im allgemeinen	129
B.	Postulationsfähigkeit	130
4.	Gehörige Parteivertretung	131
§ 13	Formvorschriften	132
I.	Form nach Massgabe des Zivilprozessrechts	132
II.	Die «formersetzende Wirkung» des gerichtlichen Vergleichs	133
III.	Kundgabe des Vergleichs vor Gericht	134
1.	Erklärung zu Protokoll	134
2.	«Homologierung» ausserprozessualer Vergleiche	135
§ 14	Schranken des Vergleichsinhalts	138
I.	Grundsatz der Bedingungsfeindlichkeit	138
1.	Ausschluss von Resolutivbedingungen	138
2.	Beschränkte Zulässigkeit von Suspensivbedingungen	139
II.	Einbezug prozessfremder Gegenstände	141
III.	Teileinigungen	142
§ 15	Umfang richterlicher Prüfungskognition	143
I.	Blosse Prüfung auf Vollständigkeit und Rechtsmissbrauch	143
II.	Kognition der Schlichtungsbehörde	147
III.	Beschränkte Prüfung der Sachentscheidvoraussetzungen	148
1.	Blosse Prüfung der Partei- und Prozessfähigkeit	148
2.	Vergleichsschluss unbesehen der Zuständigkeitsfrage	148
§ 16	Prozessrechtliche Wirkungen	151
I.	Unmittelbare Prozesserledigung («ipso iure» Wirkung)	151
1.	Grundsatz: Der Vergleich beendet den Prozess	151
2.	Situation unter altrechtlichen Bestimmungen	152
II.	Formelle Rechtskraft: Vollstreckbarkeit	155
1.	Gleichstellung mit einem rechtskräftigen Entscheid	155
2.	Eintritt der formellen Rechtskraft	156
3.	Verkörperung des Vollstreckungstitels	157
III.	Materielle Rechtskraft: Sperrwirkung der «res iudicata»	159
IV.	Sonderfrage: Ausserprozessuale Einigung	161
1.	Grundsatz: Fehlen unmittelbar prozessualer Folgen	161
2.	Wirkung der «res transacta»	163
§ 17	Beteiligung einer Mehrzahl von Parteien am Prozess	164
I.	Allgemein	164
II.	Streitgenossenschaft	165
1.	Einfache Streitgenossenschaft	165
2.	Notwendige Streitgenossenschaft	166
III.	Intervention	167
1.	Hauptintervention	167
2.	Nebenintervention	167
IV.	Streitverkündung	169
1.	Einfache Streitverkündung	169
2.	Streitverkündungsklage	170
V.	Widerklage	171

VI. Kollektiver Rechtsschutz	171
1. Verbandsklagen	171
2. Musterprozesse	173
§ 18 Anfechtung des gerichtlichen Vergleichs	174
I. Unwirksamkeitsgründe	174
1. Zivilrechtliche Mängel	175
2. Prozessuale Mängel	177
II. Grundsatz: Revision als einziges Rechtsmittel	178
1. Allgemein	178
2. Anfechtung vor Zustellung des Erledigungsentscheids	180
3. Prozessuale Mängel der Verfahrenserledigung	181
4. Erläuterungsfähigkeit des Erledigungsbeschlusses	182
5. Rechtsfolge der unterlassenen Anfechtung	183
6. Schlussfolgerung	184
III. Zuständige Revisionsinstanz	185
1. Grundsatz: Ort, wo Sache zuletzt verhandelt wurde	185
2. Anfechtung des Schlichtungsvergleichs	185
IV. Das Revisionsverfahren	187
1. Form und Wirkung des Gesuchs	187
2. Wirkung der Gutheissung	188
A. Grundsatz: Wiederaufnahme des Prozesses	188
B. Ausnahme: Ausstellung der Klagebewilligung	189
C. Keine Vermutung des Restgeltungswillens	189
3. Wirkung auf prozessfremde Streitpunkte	190
4. Anfechtungsobjekt	191
5. Revisionsfristen	193
§ 19 Internationale Verhältnisse	195
I. Relevanz	195
II. Vor staatlichen Gerichten	196
1. Vorliegen eines internationalen Verhältnisses	196
2. Anwendbares Recht	196
A. Grundsatz: Privatautonome Rechtswahl	196
B. Ort des «engsten Zusammenhangs»	197
C. Bedeutung für den aussergerichtlichen Vergleich	198
D. Bedeutung für den gerichtlichen Vergleich	199
a. Vorbemerkung	199
b. Materiellrechtlicher Aspekt	199
c. Prozessrechtlicher Aspekt	201
3. Zuständigkeit Schweizer Gerichte	201
4. Exequatur und Vollstreckung	202
5. Im Anwendungsbereich des LugÜ	203
III. Vor internationalen Schiedsgerichten	206
§ 20 Abgrenzungen zu artverwandten Rechtsinstituten	207
I. Abstandserklärung	207
1. Allgemein	207
2. Klageanerkennung	209
3. Klagerückzug	210
II. Schiedsgerichtlicher Vergleich	212
1. Allgemein	212

2.	Festhalten der Einigung in einem Schiedsspruch	213
3.	Prozessbeendigung durch Abschreibungsbeschluss	216
4.	Anfechtung	217
III.	Regelung von Scheidungsfolgen	219
1.	Sonderfall des gerichtlichen Vergleichs	219
2.	Kognition des Scheidungsrichters	221
3.	Abänderung und Anfechtung der Scheidungskonvention	222
4.	Vollstreckbarkeit	224
IV.	Gerichtlicher Nachlassvertrag	225
V.	Der Vergleich vor Bundesgericht	226
VI.	Der Vergleich im Strafrecht	227
§ 21	Zusammenfassung	230

3. Kapitel:

Vergleich in der gerichtsnahen Mediation

§ 22	Bedeutung und Zielsetzung	235
§ 23	Organisation	238
I.	Grundsatz der Organisationsautonomie	238
II.	Kostentragung	239
III.	Funktion von Mediationsklauseln	240
IV.	Dauer der Mediation	241
§ 24	Verfahrensgrundsätze	242
I.	Unabhängigkeit	242
II.	Vertraulichkeit und Verwertungsverbot	243
III.	Freiwilligkeit	246
§ 25	Verhältnis zum gerichtlichen Verfahren	247
I.	Allgemein	247
II.	Alternative zum Schlichtungsverfahren	248
III.	Zwischenschritt im Entscheidungsverfahren	250
§ 26	Empfehlung durch den Richter	251
I.	Unverbindlichkeit	251
II.	Bewandtnis der gerichtlichen «Aufforderung»	252
III.	Zeitpunkt der Mediationsempfehlung	253
IV.	Vorrangiger Anwendungsbereich	254
§ 27	Genehmigung des Mediationsvergleichs	255
I.	Gemeinsamkeit des Genehmigungsantrags	255
II.	Regelungsumfang der Vereinbarung	256
III.	Zuständigkeit der Genehmigungsinstanz	258
§ 28	Wirkungen der Genehmigung	259
I.	Anmerkung zum Gesetzestext	259
II.	Urteilsgleiche Rechtskraft	260
III.	Unmittelbare Verfahrensbeendigung («ipso iure»-Wirkung)	261
IV.	Alternative zur Genehmigung	261

V.	Verhältnis zur vorprozessualen Mediation	262
§ 29	Prüfungskognition der Genehmigungsbehörde	264
I.	Grundsatz: Beschränkung auf formelle Prüfung	264
II.	Ausschluss einer Angemessenheitsprüfung	266
III.	Detaillierungsgrad des Genehmigungsantrags	268
§ 30	Sonderfragen und Schnittstellen	268
I.	Vollstreckung nach SchKG und ZPO	268
II.	Anfechtung analog zum gerichtlichen Vergleich	269
III.	Verhältnis zur Schiedsgerichtsbarkeit	270
IV.	Mediation im Strafrecht	271
§ 31	Zusammenfassung	272

4. Kapitel:

Praktische Aspekte des Vergleichsschlusses

§ 32	Durchführung gerichtlicher Vergleichsverhandlungen	277
I.	Allgemein	277
II.	Vor Schlichtungsbehörden	278
1.	Aufgaben der Schlichtungsbehörden	278
2.	Grundsätze der Schlichtungsverhandlung	279
	A. Persönliche Erscheinungspflicht	279
	B. Vertraulichkeit des Verfahrens	280
	C. Protokollierung	281
	D. Kostentragung	283
	E. Einigung ausserhalb der Schlichtungsverhandlung	283
3.	Protokoll als Vollstreckungstitel	284
4.	Abgrenzung zum Urteilsvorschlag	284
III.	Vor dem ordentlichen Gericht	286
1.	Grundsätze gerichtlicher Vergleichsverhandlungen	286
	A. Keine generelle persönliche Erscheinungspflicht	286
	B. Verwertungsverbot	287
2.	Protokollierung	287
	A. Form	287
	B. Protokollinhalt	288
	C. Inhalt des Erledigungsbeschlusses	288
3.	Organisatorische Fragestellungen	289
	A. Idealer Zeitpunkt für den gütlichen Einigungsversuch	289
	B. Grenzen der Delegation von Vergleichsverhandlungen	292
	C. Verfahrenssistierung	294
	D. Ausstand der Gerichtsperson	295
	E. Zulässigkeit getrennter Vergleichsgespräche	295
	F. Verhandlungsort	296
	G. Teilnehmer	296

§ 33	Rollen der Richter und Anwälte	297
I.	Funktionen des Richters	297
1.	Allgemein	297
2.	Unterbreitung von Vergleichsvorschlägen	298
3.	Vermeidung von Vergleichsdruck	301
II.	Anwaltliche Mitwirkung bei Vergleichsverhandlungen	305
1.	Allgemein	305
2.	Einschätzung der Prozessaussichten	305
3.	Pflicht zur Förderung gütlicher Einigungen	307
4.	Vermeidung von Interessenkonflikten	308
§ 34	Der Vergleich als Konfliktlösungsinstrument	309
I.	Grundsatz: Gleichwertigkeit von Vergleich und Urteil	309
II.	Vorzüge und Nachteile des Vergleichs	310
1.	Vorteile	310
A.	Kosten- und Zeitersparnis	310
B.	Schaffung von Rechtsfrieden	311
C.	Umfassende Gestaltungsmöglichkeiten	312
D.	Vertraulichkeit	313
E.	Einbezug von am Prozess unbeteiligten Dritten	313
F.	Wahl des Gerichtsstands	314
G.	Vermeidung des Prozessrisikos	314
2.	Nachteile	315
A.	Behinderung der Rechtsfortbildung	315
B.	Fehlen eines Präjudizes	316
C.	Risiko unbedachter Einigungen	316
3.	Eignung der Streitsache zum Vergleich	317
A.	Allgemein	317
B.	Indikationen und Kontraindikationen	317
III.	Besonderheiten des Mediationsvergleichs	320
§ 35	Wichtige Aspekte von Vergleichsverhandlungen	322
I.	Vorgängige Überlegungen	322
II.	Handeln nach Treu und Glauben	323
III.	Vermeidung unerwünschter Signale	324
IV.	Abmachungen im Vorfeld, flankierende Massnahmen	326
1.	Vorläufige Regelungen	326
2.	Stillhalteabkommen	326
3.	Verjährungseinredeverzicht	327
4.	Vertraulichkeitsvereinbarung	328
5.	Antrag auf Verfahrenssistierung	329
6.	Hinweis auf die Unpräjudizierlichkeit	329
V.	Besondere Prozesssituationen	330
1.	Stundungsvergleich	330
2.	Pilotprozesse	331
3.	Aussergerichtliche Vergleiche mit prozessualen Folgen	332
§ 36	Redaktion eines Vergleichsvertrags	334
I.	Vorbemerkung	334
II.	Vorfragen	335
1.	Vergleichsfähigkeit und gehörige Vertretung	335
2.	Form des aussergerichtlichen Vergleichs	335

III. Inhaltliche Gestaltung	336
1. Präambel	336
2. Ingress	337
A. Bezeichnung der Parteien	337
B. Streitgegenstand, Ausgangslage und Motive	337
3. Geltungsbereich	338
A. Subjektive oder objektive Teileinigung	338
B. Einbezug Dritter	339
C. Einbezug prozessfremder Sachverhalte	340
4. Hauptpunkt: Vereinbarter Rechtszustand	341
A. Beiderseitige Konzessionen	341
B. Saldoklausel	342
C. Fakultativ: Klärung der Novationswirkung	343
5. Nebenabreden	344
A. Vorbehalte	344
a. Bedingung	344
b. Ratifikations- oder Widerrufsvorbehalt	344
B. Sicherungsvorkehrungen	345
a. Rücktrittsrecht bzw. Verfallsklausel	345
b. Konventionalstrafen, Bestellung von Sicherheiten	346
C. Prozesserkklärungen im aussergerichtlichen Vergleich	348
a. Gemeinsamer Genehmigungsantrag	348
b. Unterwerfungserklärung	349
c. Abstandserklärung	349
d. Mitteilung der Gegenstandslosigkeit	350
e. Rückzug Strafantrag, Desinteresse-Erklärung	351
D. Prozesserkklärungen im gerichtlichen Vergleich	351
E. Erfüllungsmodalitäten	352
F. Geheimhaltungs- und Bekanntmachungsvereinbarung	352
G. Ehrenerklärungen	353
H. Regelung künftiger Streitig- und Unklarheiten	354
a. Gerichtsstand und anwendbares Recht	354
b. Behandlung zukünftiger Konflikte	355
c. Salvatorische Klausel	356
6. Kosten- und Entschädigungsfolgen	356

5. Kapitel:

Schlussbemerkungen

§ 37 Fazit und Ausblick	359
--------------------------------	------------